

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

23 (27.1.1928)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Badischer Teil

Der Badische Bauernverein zur Lage der Landwirtschaft

Der Hauptvorstand des Badischen Bauernvereins hat in seiner letzten Sitzung in Freiburg i. Br. eine Reihe von Entschlüssen angenommen, die sich mit der Lage der Landwirtschaft, den Fragen des Branntweinmonopols, der Steuern sowie mit Versicherungs-, Verschuldungs- und Kreditfragen befassen. In ihnen wird die äußerst kritische Lage der Landwirtschaft unter Hinweis auf die unzureichende Ernte des vergangenen Jahres, die starke Einfuhr ausländischer Erzeugnisse, die Belastungen durch Steuern und Versicherungen beleuchtet, eine Lage, die Beachtung aller öffentlichen Interessen verbietet. Es wird gefordert, daß die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten aus dem Ausland durch Bildung

eines genügenden Zollschutzes herabgedrückt wird. Besonders hingewiesen wird auf die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn. Hinsichtlich der Milchpreise wird eine Erhöhung als dringend erforderlich bezeichnet. Ferner wird die Wahrung der Interessen der badischen Klein- und Obstbauern verlangt, die Befreiung der Landwirtschaft von der Rentenbankgrundschuld, Verabfolgung der sozialen Versicherungslasten, Freistellung der landwirtschaftlichen Gebäude von der Gebäudesteuer. Protestiert wird gegen die kürzlich erfolgte Heraushebung der Einkommen- und Umsatzsteuererträge, die in den Verhältnissen des letzten Jahres keine Begründung finden können. Verlangt wird eine dreijährige Veranlagungsperiode bei der Einkommensteuer zum Ausgleich der jährlichen Schwankungen ferner müsse das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer für Straßenbauzwecke zur Verfügung gestellt werden.

Vom Schwarzwald

Die erste Nummer der Monatsblätter des Badischen Schwarzwaldvereins bringt ein Begleitwort des Staatspräsidenten Dr. Kemmerle, in dem es heißt, die in der Heimat, erkannte schlummernden Lebenswahrheiten als gewaltige, bauende Kräfte unseres Volkes erkannt und gefördert, sie zum allgemeinen Gut gemacht zu haben, sei ein hohes Verdienst unserer Wanderervereine. Den Badischen Schwarzwaldverein zähle ich zu jenen Vereinigungen, die schon immer hoch edlen, hochgesteckten Zielen entgegengetrieben und ein gut Teil derselben verwirklicht konnten. Mein Wunsch für das Jahr 1928 und für kommende Zeiten ist, daß sich der Badische Schwarzwaldverein mit eigener Tatkraft weiter entwickeln und zu seinen bisherigen idealen Erfolgen neue hinzufügen möge. Klare Zielsetzung, harter Wille und entschlossenes Selbstvertrauen möge seine Leitung immerdar auszeichnen.

Aretz & Cie. Inhaber: A. Fackler

Kaiserstraße 215 Telefon 219
Abteilung I: Sämtliche Gummiwaren und Krankenpflegeartikel, Gummikurzwaren, Damenbed., Hygienische Artikel, Herrenbed.
Abteilung II: Technische Gummi- und Asbestwaren, Treibriemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Großverkauf 46 Kleinverkauf

Das **gute Bild** die geschmackvolle Photo- und Bilder-Einrahmung finden Sie in größt. Auswahl im Spezialgeschäft **E. BÜCHLE** w. BERTSCH INH. Kaiserstr. 132 — Gartensaal Padewet-Geigenhaus 41

Massagen

Sprechzeit von 2—7 Uhr
Frida Dörr, Karlsruhe
Friedrichsplatz 11
Telephon 6841

Singer-Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen
Ersatzteile — Nadeln — Oel — Garn Reparaturen 47
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Kaiserstr. 205 KARLSRUHE Werderplatz 42



Badisches Landestheater

Spielplan vom 29. Jan. bis 7. Febr. 1928
a) Im Landestheater:
Sonntag, 29. Jan. Nachmittags: Max und Moritz. Ein Bühnenstück nach W. Busch von Günther. Hierauf: Die Puppenfee. Ballett von Bayer. 15 bis nach 17. (3.—)
Abends: * B 15. Die Nacht des Schicksals. Oper von Verdi. 19½ bis 22¼. (8.—)
Montag, 30. Jan. Th.-Gem. 501—600. 6. Sinfonie-Konzert. Leitung: Josef Krips. Solist: Adolf Busch. 20 bis 22. (5.—)
Dienstag, 31. Jan. * E 16. Th.-Gem. 1001—1100. La Traviata. Oper von Verdi. 20—22¼. (7.—)
Mittwoch, 1. Febr. * G 16. Th.-Gem. 1. S.-Or. und 1101 bis 1200. Kiliau oder: Die gelbe Rose. Komödie von Kornfeld. 20 bis nach 22¼. (5.—)
Donnerstag, 2. Febr. Außer Miete. (Erstes Vorrecht Miete G.) Einmaliges Gastspiel Albert Boffermann: Der einsame Weg. Schauspiel von Schnitzler. 20—22¼. (6.—)
Freitag, 3. Febr. * F 18 (Freitagmiete). Th.-Gem. 101—200. Nero und Alce. Oper von Menotti. 19½—22¼. (7.—)
Samstag, 4. Febr. Nachmittags: Max und Moritz. Ein Bühnenstück nach W. Busch von Günther. Hierauf: Die Puppenfee. Ballett von Bayer. 15 bis nach 17. (3.—)
Abends: Keine Vorstellung wegen des Presse- und Bühnenballs: Tinte und Schminke.
Sonntag, 5. Febr. * A 17. Neueinstudiert: Margarethe. Oper von Gounod. 18½ bis nach 22. (8.—)
Montag, 6. Febr. * C 16. Th.-Gem. 1201—1400. Ein Traumspiel. Schauspiel von Strindberg. 20 bis geg. 22¼. (5.—)
Dienstag, 7. Febr. Außer Miete. (Erstes Vorrecht Miete A.) Einmaliges Gastspiel Margherita Sabi: Nigolotto. Oper von Verdi. 20 bis geg. 22¼. (8.—)

Spezialgeschäft Solinger Stahlwaren
Alpaca- und Silberbestecke
Geschenkartikel
Feinschleiferei
und Reparaturwerkstätte



Geschw. Schmid

Kaiserstraße 88 (Nähe Marktplatz) 53
Filiale Waldstraße 46 (zwischen Amalien- und Sofienstraße)

Kokos-Fuß-MATTEN
allzu billig, sind unvorteilhaft, weil Qualitäts-Matten nicht viel mehr kosten und immer eine Zierde des Hauses bleiben. Extra schwere Doppel-Matten Stück 2,75, 2, 1 RM. im Spezialhaus
RIES
Ecke Friedrichsplatz 7 40

TRIUMPH
die zuverlässigste und beste SCHREIBMASCHINE von Behörden u. Bürgermeisterämtern bevorzugt.
Georg Mappes
Karlsruhe
Karl-Friedrich-Straße 20
Telephon 2264

3 SONDERTAGE
Jeder soll kaufen können!
Biete meiner werten Kundschaft eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit und gebe auf die schon seither gehaltenen Preise vom 26. bis 29. Januar einen **EXTRA-RABATT VON 20 %**.
Um unverbindlichen Besuch bittet
KARL LÖFFLER, KARLSRUHE
Wäsche- und Modewaren Lammstr. 5

Möbel und Polsterwaren
prima Qualitäten
schöne Modelle, nur gute Verarbeitung kaufen Sie am besten und billigsten im
Möbelhaus SEITER
Waldstraße 7, bei der Beamtenbank 49

Vorteilhaft speisen Sie in der
Reform-Gaststätte
Kaiserstraße 56 Telefon 3357
Mäßige Preise! 57 Kein Trinkzwang!
Essen zu 80 Rpf. und 1 Rm.
Große Auswahl in feinen Mehl-, Eierspeisen und Gemüsen.

„und den Herd“?
nach wie vor bei
A. ROSENBERGER
Ecke Schützen- und Marienstraße 32
Gegründet 1882 12 Monatsraten 48

b) Im Städt. Konzerthaus:
Sonntag, 29. Jan. * Zum ersten Male: Der Heger. Kriminalstück von Wallace. 19½ bis 22. (4.—)
Sonntag, 5. Febr. * Der Heger. Kriminalstück von Wallace. 19½—22. (4.—)
Umtausch für Inhaber von Bladbesten Samstag nachmittags 15½—17 Uhr. — Bei Vorstellungen außer Miete Vorrecht der Platzmiete mit 15 Proz. Nachlaß auf die Tagespreise
Samstag vormittags 9¼—12 Uhr. Die im Wochenplan genannte Abteilung hat das erste Vorrecht, die übrigen von 10 Uhr ab. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Vorverkauf ab Montag vormittags. — Die Februarrate der Platzmiete kann vom 1. Februar bis 4. Februar an der Vorverkaufsstelle des Landestheaters einbezahlt werden. Vom 6. Februar ab erfolgt Hauseinzug.
Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Hauptverkaufsstellen: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388, und Kunststiftung des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstr.), Tel. 1420. — Weitere Verkaufsstellen: Zigarrenhandlung Fr. Brünner, Kaiserallee 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 49, Tel. 508.

Fußpflege- und Manicure - Atelier
nach dem neuesten Verfahren (ohne Messer)
Sorgfältige schonende Behandlung, mäßige Preise
Frau Emma Hermann
Damenfriseurmeisterin und ärztlich geprüfte Hühneraugenoperateurin.
Herrenstraße 38 Telefon 7208

Die neuesten Modelle in
MÖBEL
finden Sie in gediegener Ausführung sehr billig bei
Carl Thome & Co.
Möbelhaus — Karlsruhe 45
Herrenstraße 23 gegenüber der Reichsbank
im Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

TRAGE NUR ALFRED HIRSCHEN'S AHKO AM LUDWIGSPLATZ
Frühjahrs - Mäntel und Anzüge in allen Preislagen

Schafzucht

Im letzten Vierteljahr des vergangenen Jahres veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer einjährige Schafzuchtkurse in Stodach und Osterburken, die mit einer allgemeinen Schafhalterversammlung des Süddeutschen Schäferverbandes verbunden waren. Fast sämtliche maßgebenden Schafhalter Badens nahmen, wie uns berichtet wird, an den Kursen teil. Landwirtschaftsrat Petter hielt Vorträge über züchterische und wirtschaftliche Fragen aus der badischen Schafzucht, die Erfahrungen bei dem diesjährigen Mollverkauf und die Nutzenanwendung für die Zukunft und über die Leistungsprüfungen in der badischen Schafzucht. Körner, Stuttgart, berichtete über die Tätigkeit des Süddeutschen Schäferverbandes und über die Aussichten der süddeutschen Schäfererei 1928. In den beiden Kursen fand eine rege Aussprache über alle die Schafzucht und -haltung berührende Fragen statt, namentlich über die zu hohen Gebühren und die zum Teil unangebrachten Strafen, die von seiten einiger Bezirksämter verhängt werden. In Osterburken wurde auch über die Zusammenlegung des Schafmarktes verhandelt. Beide Veranstaltungen nahmen einen guten Verlauf.

Der Obstbau im Markgräflerland

Durch den stetigen Rückgang der Erträge des Weinbaus ist auch die Markgräfler Landwirtschaft gezwungen, dem Obstbau ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und sich hier einen Erfolg zu schaffen. Unter Anwesenheit von Landrat Schmitt fand in Müllheim eine Versammlung der Obstzüchter des Markgräflerlandes statt, um die Frage zu prüfen, ob auch Müllheim an einer größeren Aktion zur Vereinheitlichung der vielen Apfelsorten sich beteiligen solle, welche seitens der Badischen Landwirtschaftskammer mit finanziellen Unterstützungen aus Reichsmitteln in ganz Baden eingeleitet wurde. Landrat Schmitt wies auf die wirtschaftliche Bedeutung eines derartigen gewerbsmäßigen Obstbaues hin. Kreisobstbauinspektor Baase betonte die Notwendigkeit einer Konzentrierung auf nur gute Obstsorten. Die von der Badischen Landwirtschaftskammer in den großen Städten Badens eingeführten Obstmärkte haben sich immer gut bewährt. Es wurden im vergangenen Jahre 82 000 Zentner badisches Tafelobst abgesetzt. Für eine rasche und durchgreifende Einführung der Vereinheitlichung hat das Reich der Badischen Landwirtschaftskammer 40 000 M zur Verfügung gestellt. Es wurden für den Kreis Müllheim acht Apfelsorten für den Anbau festgelegt.

Weinbaukurs in Freiburg

Das Badische Weinbauinstitut Freiburg hielt vom 16. bis 18. Januar einen Kurs über neuzeitlichen Weinbau ab, der vor allem aus dem Markgräflerland und dem Kaiserstuhl, aber auch aus anderen Weinbaugebieten von 68 Teilnehmern besucht war. Behandelt wurden zunächst Fragen über Rigolarbeiten, Neuanlagen, Sortenwahl, Bodenbearbeitung, Rebschnitt und Laubbehandlung. Die Ausführungen wurden durch praktische Vorführungen in den Schlierberganlagen des Instituts, soweit es der Jahreszeit entsprechend möglich war, ergänzt. Ein besonderes Kapitel war der Nebendüngung gewidmet, der ja heute zur Erhöhung der Erträge ein besonderer Wert zukommt. Am den Winger mit den im Weinberg möglichen maschinellen Arbeitsweisen vertraut zu machen, wurde über Mechanisierung im Weinbau gesprochen und Kräfen, Pflüge mit verschiedenen Scharen und Stübbern zur Bodenlockerung, Antrautbekämpfung und Motorseilwinden vorgeführt. Von den pilzlichen und tierischen Schädlingen wurden Peronospora-Krankheit, Mehltau, Roter Brenner und Heu- und Säuerwurm besonders eingehend behandelt. Auf die übrigen Schädlinge wurde nur insoweit eingegangen, als es die Kenntnis des Wingers erforderte. Alle Verträge, welche die Schädlingsbekämpfung betreffen, wurden durch zahlreiche Lichtbilder vertieft. Die Herstellung der verschiedenen Spritzbrühen wurden im großen gezeigt, ferner Spritz- und Stäubepumpe von der einfachen Membranpumpe bis zur Motorspritze im Betrieb. Ebenso ausführlich wurden alle Fragen behandelt, die auf die Reblaus Bezug hatten: Die wirtschaftliche Behandlung des Insektes, die Umstellung, die es im Weinbau bedingt, Nebenbereidung, Nebenselektion und Nebenzüchtung. Die regen Aussprachen, die sich jeweils an die Vorträge und praktischen Vorführungen angeschlossen, legten herabdes Zeugnis ab von dem Interesse, das die Teilnehmer den Ausführungen entgegenbrachten.

Dauerlicher Versuchring Schwarzwaldringtal

Gausach, 21. Jan. Wie für andere Landwirtschaftsschulen so wurde auch für das Ringtal ein dauerlicher Versuchring ins Leben gerufen. Die Versuchringgründung fand am letzten Sonntag in Gausach statt, wozu die Landwirte des Bezirks, sowie die Vertreter der Behörden und landwirtschaftlichen Organisationen zahlreich erschienen waren. Der Versuchringgründung wurde einstimmig zugestimmt, sie führt den Namen „Schwarzwaldringtal“. Die Tätigkeit des Versuchsrings umfaßt neben der Förderung des Acker- und Pflanzenbaues ganz besonders die Verbesserung der Grünlandflächen und deren Ertragssteigerung. Die Wiesen spielen, da ja der Ackerbau eine nur färgliche Rente abwirft, neben dem Wald die Hauptrolle in den landwirtschaftlichen Betrieben des Schwarzwaldes.

Ober- und Unterbadische Kreditgenossenschaften

Die beiden Verbände der Oberbadischen und Unterbadischen Schulze-Delitschen Kreditgenossenschaften veröffentlichten jenseits die statistische Übersicht über die zweimonatlichen ihrer 96 Verbandsgenossenschaften per 31. Dezember 1927. Nach diesem Bericht besaßen sich das Gesamtbetriebskapital auf 104 Mill. gegen 84 Mill. Ende 1926, die Stammanteileigen haben auf 11,30 Mill. gegen 8,80, die Reserven auf 5,88 Mill. gegen 4,85, die Spareinlagen auf 46,64 Mill. gegen 35,17, die Konto-Korrenteinlagen auf 27,23 Mill. gegen 27,54, die Panktschulden auf 6,98 Mill. gegen 4,42, die Panktguthaben auf 4,84 Mill. gegen 4,67, der Wechselbestand auf 11,84 Mill. gegen 10,09, der Wertpapierbestand auf 2,34 Mill. gegen 1,75, die Kassenstände auf 76,88 Mill. gegen 61,85. Unter Einrechnung der weiter diskontierten Wechsel (Giroverpflichtungen im Betrage von 21,85 Mill.) haben die 96 Verbandsgenossenschaften an ihre dem Mittelstand angehörigen Mitglieder rund 100 Millionen Reichsmark ausgeteilt. In diesen Zahlen kommt die enorme Kreditanspannung durch die Kundschaft einerseits und andererseits die tätige Hilfe der Badischen Kreditgenossenschaften gegenüber dem Mittelstand zum Ausdruck. — Die Genossenschaften haben Grund, mit der Entwicklung zufrieden zu sein und den Angehörigen des Mittelstandes erwünscht aus dem hier Gesagten die Pflicht, sich finanziell in den Schulze-Delitschen Kreditgenossenschaften (Gewerkschaften, Vorshufvereine, Vereinskassen usw.) zusammenzuschließen.

Der Bürgerausschuß Müllingen stimmte der Erstellung eines Kriegerehrenmals auf dem Friedhof zu. Weiter wurde genehmigt: die Fortführung der Ringtafelkorrektur, die Erlösung von Gemeindefällen über die Anliegerbeiträge bei der Gehwegherstellung und die Bildung eines Ausschusses für das Volksschulwesen.

Gemeinde-Rundschau

Protest des Heidelberger Schloßvereins. In einem Protest spricht sich auch der Heidelberger Schloßverein gegen den Bau eines Silos aus. Er verlangt, daß dem Materialismus energisch Halt geboten wird, der, wie ein Moloch die deutsche Seele und die Seele der Heidelberger Landschaft vernichten will. Der Greuel des Attentats auf die Ehre von Heidelberg fordere nichts als glatte Zurückweisung. Zum Schluß beruft sich der Protest auf Artikel 150 der Weimarer Verfassung, wonach die Denkmäler der Kunst, der Wissenschaft und der Natur, sowie die Landschaft den Schutz und die Pflege des Staates genießen. — Wie bekannt, liegt bereits der Bauabteilung des Heidelberger Bezirksamtes die Eingabe des Vereins Badische Heimat in der gleichen Angelegenheit zur näheren Prüfung vor. Auch wurde ja im Landtag regierungsfreig mitgeteilt, daß Allgemeininteressen Sonderinteressen nicht geopfert werden sollen.

Die Bauartigkeit in Redargemünd. Der empfindlichen Wohnungsnot in Redargemünd wurde im verfloffenen Jahre durch eine intensive Bauartigkeit etwas abgeholfen. Annähernd 80 neue Wohnungen hauptsächlich Zwei- und Dreizimmerwohnungen wurden geschaffen. Die Gemeindeverwaltung hat die Bauartigkeit durch Vergabe von bis jetzt 130 000 Reichsmark Baugeldern zu möglichem Jinsfuß belebt. Dazu kamen die Baudarlehen des Wohnungsbauerbandes Heidelberg-Land. Auch mit Hilfe einiger Siedlungsgesellschaften konnten Wohnungsbauten ausgeführt werden.

Der Kurpark Badenweiler wird jetzt für die kommende Saison hergerichtet. An die Stelle der Gasbeleuchtung wird das elektrische Licht treten. Die Arbeiten für diese Änderung sind bereits aufgenommen. Die Einsetzung eines entsprechenden Postens in den Staatsvoranschlag zur Anfertigung eines Planes für ein neues Kurhaus hat hier beschiedigt, und man hofft, daß es auch zum Neubau kommen wird, wenn man auch noch nicht weiß, wo das neue Kurhaus hinkommt. Mit Genugtuung hat man gleichfalls gehört, daß zur Erweiterung des offenen Thermalbades 31 000 M in den Voranschlag eingestellt worden sind.

Der Voranschlag von Randern ist vom Bürgerausschuß nunmehr genehmigt. Bei Ausgaben in Höhe von 313 490 M und Einnahmen in Höhe von 242 542 M verbleibt ein Fehlbetrag von 70 948 M. Der Steuerfuß für das Gemeindevermögen wurde mit 50 Pf. für das Betriebsvermögen mit 16 Pf. und für den Gewerbeertrag mit 300 Pf. festgesetzt.

Die Stadt Sparfasse Baden-Baden. Der Geschäftsvorkehr bei der Stadt Sparfasse Baden-Baden nahm im verfloffenen Jahr einen günstigen Verlauf. Der Jahreszugang im Einlagenverkehr (ohne gutgeschriebene Zinsen) betrug 1 982 457,16 Reichsmark gegen 1 405 770 M im Jahre 1926. Die Einlegerguthaben stellten sich auf Jahresfrist (ohne die gutgeschriebenen Zinsen) im Sparverkehr einschl. Depostitenverkehr auf 4 707 201 M, im Giro- und Scheckverkehr auf 532 552 M und im Kontokorrentverkehr auf 36 852 M. Im Berichtsjahr wurden 215 396 M an bedürftige Spargläubiger aus den bereits vorhandenen Aufwertungsmitteln bezahlt.

Ein Sorgenkind der Stadt Freiburg. Der Stadtrat Freiburg nahm einen ausführlichen Bericht des Bürgermeisters Dr. Osner über die Möglichkeiten einer Neunterbringung und Aufstellung des Museums für Natur- und Völkermunde entgegen, dem eine umfangreiche Denkschrift zugrunde lag. Die einzige Lösung, die eine geradezu ideale Aufstellung dieses Museums und der außerdem noch unterzubringenden prähistorischen und römisch-germanischen Abteilung ermöglichte, sei die Einrichtung des Adelsanfertlosters und der Gerberauschule für Sammlungszwecke. Dieses Projekt erfordere jedoch einen Aufwand von 420 000 Reichsmark. Bei der derzeitigen Finanzlage der Stadt und der Schwierigkeit der Kapitalbeschaffung erscheine es daher fraglich, ob dieses Projekt durchgeführt werden könne. Bevor der Stadtrat zu den verschiedenen weiteren Vorschlägen endgültig Stellung nimmt, soll noch mit Reich und Land über die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung verhandelt und dann an den Bürgerausschuß herangetreten werden.

Die Milchfrankenschuld von Waldshut. Wie aus Waldshut berichtet wird, wird das feinerzeitige Vorgehen der Stadt Waldshut wegen der Übernahme der schweizerischen Milchfrankenschulden durch das Reich vorwiegend von Erfolg begleitet sein.

Wimpfen will nicht zu Württemberg. Am Samstag trat der Gemeinderat zusammen, um gegen eine Vereinigung Wimpfens mit Württemberg feierlichen Protest einzulegen. Folgende Entschließung fand Annahme: Verschiedenliche Veröffentlichungen in der Gemeinde zu der Frage der Aufhebung der Enklaven und Exklaven im Deutschen Reich, gibt dem Gemeinderat Veranlassung, zu erklären, daß Wimpfen keine Veranlassung hat, von sich aus aus dem heftigsten Staatsverband auszuscheiden. Wird die Frage der Aufhebung der Enklaven und Exklaven praktisch, so verlangt der Gemeinderat für die Stadtgemeinde Wimpfen das Recht der Selbstbestimmung.

PRESSE- UND BÜHNENFEST 1928

TINTE U. SCHMINKE

Schwarz und Bunt

Am 4. Februar 1928, beginnend abends 8 Uhr
in sämtlichen Räumen der Festhalle

GROSSES KOSTÜMFEST

mit hervorragenden künstlerischen Vorführungen
unter Beteiligung der ersten Kräfte des
Badischen Landestheaters Karlsruhe

*

Im Grossen Festhallsaal: Tanz und Revue

Im kleinen Festhallsaal: *Stilvolles Weinkabarett*

Im Roten Saal: *Apachenkeller „Zum Lippenstift“*

Im Gelben Saal: *Berliner Laubensfest*

Im Biertunnel: *„Beim Tintenfisch im Aquarium“*
mit Wiener Schrammelmusik

Tombola mit zahlreichen wertvollen Preisen
In jedem Raum wird ununterbrochen musiziert

*

Eintritt 10 Mk. pro Person einschl. Steuer u. allen Sonderveranstaltungen

**Das Reinertragnis des Festes ist
für Wohlfahrtszwecke bestimmt**

Eintrittskarten sind zu haben in folgenden Geschäftsstellen:
Bad. Beobachter, Steinstr. 17 — Bad. Presse, Lammstr. 1b — Karlsruher
Tagblatt, Rätterstr. 1 — Karlsruher Zeitung, Karlsruherstr. 14 — Resi-
dents-Anzeiger, Kurvenstr. 21 — Volksfreund, Waldstr. 23, und an der
Hauptkasse des Bad. Landestheaters

f. d. Verein Karlsruher Presse (Journ.- u. d. Genossenschaft Deutscher Bühnen-
hist.- und Schriftsteller-Verein) E.V. angehöriger, Lokalverband Karlsruhe
Amend, Chofredakteur u. d. Irenek. Regisseur

f. d. Vereinigung Karlsruher Zeitungsverleger
Dr. Bruno Thiergarten, Verleger

f. d. Landestheater Karlsruhe
Dr. Waag, Intendant

PRESSE- UND BÜHNENFEST 1928